



**Protokoll zur 21. Sitzung des Senats am 12.10.2016  
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor  
Beginn: 13:00 Uhr  
Ende: 15:00 Uhr  
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

**Tagesordnung:**

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 20. Sitzung am 10.08.2016 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Stellungnahme zum Antrag auf Einrichtung eines DFG-Schwerpunktprogramms „Gegensatzspannungen im Medium der Künste. Forschungen zur deutsch-deutschen Beziehungsgeschichte von 1945 bis heute“ (designierter Koordinator: Herr Prof. Karl-Siegbert Rehberg, Philosophische Fakultät)
- I.5 Bericht zum Stand des Qualitätsmanagements Studium und Lehre
- I.6 Verschiedenes

**I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 20. Sitzung am 10.08.2016 (öffentlicher Teil)**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll der 20. Sitzung am 10.08.2016 (öffentlicher Teil) gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 20. Sitzung wird in der vorliegenden Fassung als korrekte Wiedergabe der Sitzung beschlossen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung lässt der Vorsitzende das Gremium über die Teilnahme des Studiendekans der Philosophischen Fakultät abstimmen. Der Senat stimmt zu, dass Herr Prof. Ruhstorfer an der Sitzung des Senats teilnimmt.

## **I.2 Bericht des Rektorats**

### 1. Der Rektor berichtet über Folgendes

- Gestern fand die Sitzung der Landesrektorenkonferenz in Anwesenheit der Staatsministerin, Frau Dr. Stange, in Chemnitz statt. Die Ministerin hat abschließend die Zuschussvereinbarung zwischen dem Freistaat und den Sächsischen Hochschulen vorgestellt. Sie soll von den Rektoren/Rektorinnen am 19.12.2016 gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten in der Staatskanzlei unterzeichnet werden.

Mit der Vereinbarung konnte eine vernünftige Lösung erreicht werden. Für alle sächsischen Hochschulen stehen 668 Mio. EUR pro Jahr zur Verfügung. Der Abbau von 754 Stellen in den Jahren 2017 bis 2020 ist damit vom Tisch. Für die Hochschulen besteht dadurch Planungssicherheit. Bei sich verändernden Rahmenbedingungen wie der Erhöhung der Zahl der Lehramtsstudierenden müsste eine Anpassung der Zuschussvereinbarung vorgenommen werden. Nach der Freigabe durch das SMWK / SMF können sich die Gremien der Hochschulen mit der Zuschussvereinbarung befassen.

Zum Hochschulentwicklungsplan erfolgt zurzeit noch die Abstimmung in Vorbereitung der Kabinettsentscheidung, die im November 2016 erfolgen soll. Die Unterzeichnung des HEP soll gleichzeitig mit der Zuschussvereinbarung am 19.12.2016 erfolgen.

Zu den Zielvereinbarungen werden parallel Gespräche mit den Hochschulen geführt. Das 2. Gespräch der Vertreter der TU Dresden mit dem SMWK fand am 07.10.2016 statt. Die Ziele werden inhaltlich noch passfähiger für die TU Dresden gestaltet. Sie unterscheiden sich generell nicht von den Zielen in den Vereinbarungen mit den Bereichen (allgemeine Ziele, Forschung, Lehre, Transfer). Nach 2020 werden die finanziellen Mittel an die Erfüllung dieser Ziele angepasst. Sobald eine einvernehmliche Fassung vorliegt, wird diese den Gremien vorgelegt.

Als Zielvorgabe für die Absolventenquote ist inzwischen die „Einhaltung der Regelstudienzeit plus 2 volle Semester“ Maßstab.

Weiterhin wurde über die Vereinbarung der VG WORT und der KMK zur Nutzung von publiziertem Material in der Lehre gesprochen. Bislang erfolgte eine pauschale Abgeltung über die Bundesländer. Nach neuen Verhandlungen zwischen VG Wort und KMK wurde vereinbart, dass jede Hochschule einzeln abrechnen soll. In einer Pilotstudie der Universität Osnabrück wurde festgestellt, dass infolgedessen erheblich geringere Materialbereitstellungen für die Studierenden erfolgten. Die Konsequenz einer Nichtteilnahme am Vertrag wäre, dass alle Hochschullehrer/innen bereits veröffentlichtes Text- und Bildmaterial aus ihren Vorlesungsskripten löschen müssten.

Die KMK und die VG Wort haben den Vertrag bereits unterschrieben, der die Finanzierung auf der Basis einer Einzelerfassung vorsieht. Einige Bundesländer bzw. Hochschulen werden dem nicht folgen. Der Staatsministerin, Frau Dr. Stange, wurde diese Problematik und die damit verbundenen Konsequenzen erläutert. Es sollte eine Lösung gefunden werden, die den Hochschullehrern und den Studierenden nicht zum Nachteil gereicht.

- Die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Dr. Stange, hat in einem Dankeschreiben das Engagement aller gewürdigt, die sich positiv an der Gestaltung der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit beteiligt haben.

Am Montag (17.10.2016) wird ein Bürgerfest in Dresden durchgeführt. Im Vorfeld dazu wird eine Demonstration des Aktionsbündnisses „Herz statt Hetze“ stattfinden.

Der Stifterverband hat gemeinsam mit der Klaus Tschira-Stiftung die Aktion „Eine Uni – ein Buch“ ausgeschrieben. Alle Hochschulen in Deutschland sind eingeladen, ein Buch zu bestimmen, über das ein Semester lang geredet und debattiert werden soll. Pro Konzept ist ein Zuschuss in Höhe von 5.000 EUR ausgelobt. Der Rektor schlägt dem Senat vor, das Buch „Die neuen Deutschen“ von Frau Prof. Münkler und Herrn Prof. Münkler dafür vorzuschlagen. Die Mitglieder des Senats erklären sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

2. Die Vertreterin des Kanzlers, Frau Dr. Krätzig, informiert über die Vergabe des Lehrpreises der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden. Es sind 16 Vorschläge eingegangen. Der Vorstand der GFF hat zusammen mit dem Prorektor für Bildung und Internationales zwei Projekte für die Auszeichnung ausgewählt. Darüber hinaus werden vier Vorschläge, darunter zwei der Studierenden, mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet.
3. Der Prorektor für Universitätsplanung spricht die vorliegenden Informationen zur Fortsetzung des Überlastpaketes (Tischvorlage) an.  
Es wird nach der weiteren Finanzierung der Stellen gefragt, die vertraglich bis zum 31.03.2017 gesichert werden müssen. Der Prorektor verweist darauf, dass nur die Zuweisung der Mittel für 2016 erfolgt ist.  
Der Rektor ergänzt, dass Mittel aus dem Programm „Gute Lehre / Starke Mitte“ kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, um zusätzlich in Ergänzung des Überlastpakets Stellen zur Verfügung zu stellen. Die Quelle dieser Mittel, die BAföG-Mittel werden in den nächsten Jahren allerdings sinken. Momentan sind es für die Hochschulen 57 Mio. EUR pro Jahr. Mit einem Rückgang auf insgesamt unter 30 Mio. EUR ist zu rechnen.
4. Der Prorektor für Bildung und Internationales stellt in einer Übersicht die Immatrikulationszahlen vor. Die Entwicklung gibt insgesamt Grund zur Besorgnis. Im 1. Hochschulesemester sind deutlich weniger Studienanfänger als im Vorjahr zu verzeichnen. Es ist zunächst eine genaue Analyse erforderlich um eine Strategie für das Studierendenmarketing zu entwickeln.  
Das DOSV – Dialogorientierte Serviceverfahren wird angesprochen. Die Fachrichtung Psychologie ist als 1. Fach für die Teilnahme ausgewählt worden. Weitere Studiengänge der Naturwissenschaften sollen folgen und nach und nach alle zulassungsbeschränkten Studiengänge über dieses Portal angeboten werden.  
Die aktuellen Zahlen zu den ausländischen Studienanfängern werden in einer späteren Sitzung bekanntgegeben.  
Es stellt sich die Frage nach der Ausrichtung des Studierendenmarketings. Die Ursachen für den Rückgang sind nicht allein mit den aktuellen politischen Entwicklungen in der Stadt Dresden zu begründen. Analysiert werden soll auch die Entwicklung der Differenzmenge zwischen Bewerber- und Zulassungszahlen.
5. Am letzten Montag (10.10.2016) fand im SMK ein Treffen mit den Prorektoren für Bildung und Internationales der Universitäten Leipzig, Chemnitz und Dresden zum Thema Weiterbildungsbedarf für Lehrer statt. Von Seiten des Ministeriums wurde über die Versorgung mit ausgebildeten Lehrern informiert. Gegenwärtig sind noch etwas mehr als die Hälfte der eingestellten Lehrer Lehramtsabsolventen. Befürchtungen bestehen, dass das Verhältnis zu Gunsten der Quereinsteiger ändert. Die damit größer werdende Nachfrage nach Weiterbildung stellt die Hochschulen zunehmend vor Probleme.

Die Frage, ob es Aussagen zum Weggang von ausgebildeten Lehrern aus Sachsen gibt, kann nicht beantwortet werden. Eine Ursache für den Weggang ausgebildeter Lehrer ist auch in der Besoldung in Sachsen zu suchen.

### **I.3 Aktuelle Viertelstunde**

- Der Prorektor für Universitätsplanung geht auf den offenen Brief der Mittelbauinitiative zur Zusammenlegung der Ämter der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der TU Dresden ein. Das Rektorat hat am 12.07.2016 den Beschluss gefasst, dass die bisher von zwei 0,5 Stellen wahrgenommenen Aufgaben der Frauenbeauftragten und die der gewählten Gleichstellungsbeauftragten in Zukunft in Personalunion mit einer vollen Stelle wahrgenommen werden. Aus der Gruppe der Vertreter der Akademischen Mitarbeiter im Senat wird die Nichtbeantwortung dieses Schreibens bemängelt. Der Brief wurde vom Rektorat zur Kenntnis genommen. Kritisiert wird die Art und Weise des Dialogs. Der Brief hat keinen regulären Weg genommen und nach Ansicht des Prorektors die Gleichstellungsarbeit an der TU Dresden beschädigt. Die Gleichstellungsbeauftragte der TU Dresden wurde von der Mehrheit der Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und Zentralen wissenschaftliche Einrichtungen der Universität gewählt. Die Vorgehensweise der Mittelbauinitiative ist daher nicht zielführend. Die Informationen sind zuerst an die Medien und dann an die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer gegeben worden. Das Schreiben haben auch die Senatoren zur Kenntnis erhalten. Frau Prof. Münkler empfiehlt diesen Brief aus strategischen Gründen zu beantworten.
- Frau Maurer informiert, dass die TU Dresden von der IHK mit dem Titel „Ausgezeichnete Ausbildungsstätte“ ausgezeichnet worden ist. An der TU Dresden werden zurzeit 82 Azubis ausgebildet.
- Von den studentischen Senatoren wird über Beschwerden von Studierenden zu Umfragen im HSZ berichtet, bei denen persönliche Daten von Studienanfängern erhoben werden. Dem Prorektor für Bildung und Internationales ist dieses Problem nicht bekannt. Er bittet um detaillierte Informationen um zu prüfen, ob diese Umfragen von der Universität legitimiert sind. Ggf. sollte vom Hausrecht Gebrauch gemacht werden. Es wird empfohlen, über den Studentenrat bei Veranstaltungen für die Studienanfänger entsprechend zu sensibilisieren. Ebenso sollte dieses Problem den Hochschullehrern kommuniziert werden, die die Studierenden ebenfalls informieren können.

### **I.4 Stellungnahme zum Antrag auf Einrichtung eines DFG-Schwerpunktprogramms „Gegensatzspannungen im Medium der Künste. Forschungen zur deutsch-deutschen Beziehungsgeschichte von 1945 bis heute“ (design. Koordinator: Herr Prof. Karl-Siegbert Rehberg, Philosophische Fakultät)**

Herr Prof. Rehberg stellt den Projektantrag im DFG-Schwerpunktprogramm vor. Für die 16 beantragten Projekte gibt es bereits mehr als 50 Interessenten, die ihre Mitwirkung bekundet haben. An der TU Dresden sind 5-6 Projekte geplant. Die Idee zu diesem Antrag ist aus der langen Forschungstradition in Dresden entstanden, für die dieses Projekt einen Abschluss bringt.

Das Schwerpunktprogramm ist eine offene Adressierung. Zunächst wird dies eingerichtet, danach erfolgt die Ausschreibung. Im Weiteren wird es Workshops geben und ein Programmausschuss eingerichtet.

**Der Senat befürwortet die Einreichung des Antrags auf Einrichtung des DFG-Schwerpunktprogramms „Gegensatzspannungen im Medium der Künste. Forschungen zur deutsch-deutschen Beziehungsgeschichte von 1945 bis heute“ unter Federführung von Herrn Prof. Rehberg (einstimmig mit 20xJa / 0xNein / 0xEnthaltung).**

#### **I.5 Bericht zum Stand des Qualitätsmanagements Studium und Lehre( Anlage)**

Der Prorektor Bildung und Internationales berichtet zum aktuellen Stand des Qualitätsmanagements Studium und Lehre. Nach Erfüllung aller Auflagen ist die Systemakkreditierung der TU Dresden nun bis zum 30.09.2021 gültig. Der Arbeitskreis Q hat die Qualitätsziele überarbeitet; das Rektorat hat dieser Version am 10.11.2015 zugestimmt. Bisher konnten 23 Studiengänge akkreditiert werden; in drei Fällen wurde die Akkreditierung versagt. Akkreditierungen sind regelmäßig mit Auflagen, Empfehlungen und Hinweisen versehen. Der Prorektor für Bildung und Internationales weist auf die Bedeutung der Studiengangverantwortlichen hin. Am 30.05.2016 fand eine Informationsveranstaltung statt. Grundsätzlich war die Entscheidung für eine Systemakkreditierung richtig. Der Arbeitsaufwand (die Arbeitskreise, das ZQA und die Kommission für Studium und Lehre) war erheblich. Es gibt nun aber auch wesentlich mehr Rückkopplungen in die Studiengänge.

#### **I.6 Verschiedenes**

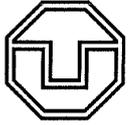
- Von der Gruppe der Studenten im Senat liegt ein Antrag vor, dem gewählten Sprecher des Doktorandenkonvents die Senatsunterlagen zur Verfügung zu stellen. Der Senat stimmt dem Antrag (einstimmig mit 20xJa / 0xNein / 0xEnthaltung) zu.
- Der Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, Herr Prof. Reichmann, informiert, dass die Fakultät vom Wissenschaftsrat begutachtet werden wird. Am 07.02.2017 wird eine Vorortbegehung stattfinden.
- Der vom Prorektor für Bildung und Internationales zwischenzeitlich angefragte Datenschutzbeauftragte der TU Dresden (s. TOP I.3) hat keine Kenntnis von den Umfragen im Hörsaalzentrum. Der Datenschutzbeauftragte bittet um weitere Informationen darüber.



Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland  
Hans Müller-Steinhagen



Protokoll: Hannelore Büst



06.10.2016

## **Informationen zur Fortsetzung des Überlastpakets**

### **Allgemeines zum Überlastpaket**

Aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020 hat das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) ein Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Überlast an sächsischen Hochschulen („Überlastpaket Ü300“) aufgelegt – zunächst für die Jahre 2013 bis 2016, nun fortgesetzt für die Jahre 2017–2020.

### **Überlastpaket 2013–2016**

Das SMWK hat der TU Dresden für die Laufzeit 2013 bis 2016 Überlastmittel zur Finanzierung von 88 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und zwei vorgezogenen Berufungen zur Verfügung gestellt. Die Zuweisung der Mittel an die Fakultäten und die jeweiligen Lehreinheiten ist zur einfacheren Administration und um Sicherheit für die Beschäftigten zu geben, nach einer Evaluation im Jahr 2014 für die gesamte Restlaufzeit erfolgt. Die Fakultäten wurden im Zuge der Mittelzuweisung gebeten, den Studienablauf so zu organisieren, dass langfristig ein ordnungsgemäßer Betrieb ohne Überlaststellen möglich ist. Erklärtes Ziel war es dabei, eine Lehrauslastung von höchstens 120% zu haben.

Die Zuweisung der Überlastmittel für diese Periode erfolgt bis zum 31.12.2016, d. h. nur bis Mitte des Wintersemesters 2016/17. Ursächlich ist hierfür die Zuweisungspraxis von SMWK und dem Staatsministerium der Finanzen (SMF) auf Basis von Haushaltsjahren, auf die die TU Dresden keinerlei Einfluss hat. Die Fakultäten wurden im Zuge der Mittelzuweisung über die Laufzeit informiert.

### **Überlastpaket 2017–2020**

#### **Bedarfsplanung**

Auf der Grundlage der Auslastungszahlen der einzelnen Lehreinheiten und der daraus abgeleiteten Bedarfsplanungen hat die TU Dresden beim SMWK Überlaststellen im Umfang von 138 VZÄ auf der Basis eines Lehrdeputats von 8 SWS beantragt.

Die Absenkung des Deputats von 12 SWS auf 8 SWS ist aufgrund der Regelungen und Vorgaben des „Rahmenkodex über den Umgang mit befristeter Beschäftigung und die Förderung von Karriereperspektiven an den Hochschulen im Freistaat Sachsen“ sowie den Wissenschaftszeitvertragsgesetzes erforderlich.

#### **Mittelzuweisung**

Von den 138 beantragten VZÄ hat das SMWK nur 92 VZÄ bewilligt, d. h. 46 weniger als benötigt (SMWK-Zuweisungsschreiben vom 21.09.2016). Aufgrund dieser nicht ausreichenden Mittelzuweisung und aufgrund der notwendigen Reduzierung des Deputats auf 8 SWS reichen die Mittel aus dem Überlastpaket nicht aus, um die Überlast komplett abzubauen.

### **TUD-interne Verteilung**

Das Rektorat musste vor diesem Hintergrund Schwerpunkte setzen. Ziel des Rektorats und zentrales Kriterium für die TUD-interne Verteilung ist es, die Überlast in den Lehreinheiten mit über 120% Auslastung gleichmäßig abzubauen und vor allem die Lehrauslastung flächendeckend unter nunmehr 130% zu halten. Lehreinheiten unter 120% – insbesondere Lehreinheiten, in denen die Auslastung in den vergangenen Jahren signifikant gesunken ist – konnten daher nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

Da es erklärtes Ziel der vergangenen Jahre war, die Auslastung zu senken, wurden Zulassungsbeschränkungen eng an den vorhandenen Ressourcen bemessen. Besonders in den überlasteten Lehreinheiten der Philosophischen Fakultät und in der Germanistik wurde die Zahl der Studienanfänger entsprechend abgesenkt.

### **Weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Überlast**

Um die Überlast in weiteren Lehreinheiten zu reduzieren und die Belastung für die Betroffenen abzufedern, wird das Rektorat Mittel aus dem SMWK-Programm „Gute Lehre – Starke Mitte“ nutzen.

Nach der Verteilung der Überlaststellen und der Mittel aus dem Programm „Gute Lehre – Starke Mitte“ wird eine durchschnittliche Auslastung an der TU Dresden von 110% prognostiziert. Von dieser Prognose ausgehend, würde keine Lehreinheit eine Auslastung über 125% haben.

Feierliche Immatrikulation 2016

## Anzahl der Studienanfänger 2016:

Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften	975
Philosophische Fakultät	502
Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	223
Fakultät Erziehungswissenschaften	382
Juristische Fakultät	319
Fakultät Wirtschaftswissenschaften	597
Fakultät Informatik	473
Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik	407
Fakultät Maschinenwesen	1006
Fakultät Bauingenieurwesen	428
Fakultät Architektur	229
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“	235
Fakultät Umweltwissenschaften	660
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus	365

Studienanfänger im 1. Fachsemester insgesamt (inkl. 385 Studierende Staatsprüfung Lehramt )

**7186**

<b>12.10.2016</b>	TU Dresden (12.10.)			Uni Leipzig (30.09.)			Uni Freiberg (20.9.)			Uni Chemnitz		
Bewerbungen und Studienanfänger aus:	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS
neue Bundesländer (inkl. Berlin)	16.500	4.606	2.824	21.380	4.108	2.533	841	392	289			
- davon aus Sachsen		3.048	1.930	10.416	2.149	1.377	602	291	217			
alte Bundesländer	11.100	1.493	618	18.554	2.150	969	735	104	59			
Ausland	4.900	1.319	1.095	4.819	473	564	1.258	40	25			
<b>Gesamt</b>	<b>32.500</b>	<b>7.171</b>	<b>4.393</b>	<b>44.753</b>	<b>6.735</b>	<b>4.070</b>	<b>2.834</b>	<b>536</b>	<b>373</b>			
Vergleich zum Vorjahr (15.09.2015)	<b>-5.310</b>	<b>-387</b>	<b>-253</b>	<b>368</b>	<b>301</b>	<b>298</b>	<b>-328</b>	<b>-276</b>	<b>-169</b>	<b>-15.622</b>	<b>-2.467</b>	<b>-1.536</b>

<b>30.09.2015</b>	TU Dresden			Uni Leipzig			Uni Freiberg			Uni Chemnitz		
Bewerbungen und Studienanfänger aus:	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS
neue Bundesländer (inkl. Berlin)	16193	4.570	2804	19.581	3.874	2242	1073	571	392	5447	1402	853
- davon aus Sachsen	10537	2998	1864	9.354	2011	1215	744	413	283	3806	1154	728
alte Bundesländer	13091	1891	909	20.275	2115	1020	966	138	69	6940	613	270
Ausland	5701	1097	933	4.529	445	510	1123	103	81	3235	452	413
Bewerber DoSV (Psychologie)	2.825											
<b>Gesamt</b>	<b>37.810</b>	<b>7.558</b>	<b>4.646</b>	<b>44.385</b>	<b>6.434</b>	<b>3.772</b>	<b>3.162</b>	<b>812</b>	<b>542</b>	<b>15.622</b>	<b>2.467</b>	<b>1.536</b>
	<b>37.810</b>	<b>7.558</b>	<b>4.646</b>	<b>44.385</b>	<b>6.434</b>	<b>3.772</b>	<b>3.162</b>	<b>812</b>	<b>542</b>	<b>15.622</b>	<b>2.467</b>	<b>1.536</b>

TU Dresden			Uni Leipzig			Uni Freiberg			Uni Chemnitz		
Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS	Bew.	1. FS	1. HS
1,90%	0,79%	0,71%	9,19%	6,04%	12,98%	-21,62%	-31,35%	-26,28%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
-100,00%	1,67%	3,54%	11,35%	6,86%	13,33%	-19,09%	-29,54%	-23,32%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
-15,21%	-21,05%	-32,01%	-8,49%	1,65%	-5,00%	-23,91%	-24,64%	-14,49%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
-14,05%	20,24%	17,36%	6,40%	6,29%	10,59%	12,02%	-61,17%	-69,14%	-100,00%	-100,00%	-100,00%
-100,00%											
-14,04%	-5,12%	-5,45%	0,83%	4,68%	7,90%	-10,37%	-33,99%	-31,18%	-100,00%	-100,00%	-100,00%

# Qualitätsmanagement Studium und Lehre – aktueller Stand

Dresden, 12. Oktober 2016



DRESDEN  
concept  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur

# SYSTEMAKKREDITIERUNG

**Zunächst befristete Akkreditierung** des internen Qualitätssicherungssystem der TU Dresden im Bereich Lehre und Studium **bis zum 30. September 2016**

→ Die Akkreditierung wurde mit Auflagen versehen. Die Erfüllung der Auflagen war bis zum 1. Januar 2016 zu dokumentieren und anzuzeigen.

Am 31. März 2016 konnte die Akkreditierungskommission von ACQUIN die Erfüllung der Auflagen feststellen. **Die Akkreditierung des internen Qualitätssicherungssystems im Bereich Studium und Lehre wurde bis zum 30. September 2021 verlängert.**

# ÜBERARBEITUNG DER QUALITÄTSZIELE

In seiner 11. und 12. Sitzung hat der Arbeitskreis Q die Überarbeitung der Qualitätsziele beraten.

**Ziel:** Im Rahmen der Studiengangsevaluation sollten sowohl die Qualitätsziele der TU Dresden als auch die Mindeststandards des Akkreditierungsrates gemeinsam vom ZQA überprüft werden (zunächst erfolgte eine parallele Prüfung).

→ Beschluss der **überarbeiteten Fassung** am 10.11.2015 durch die Universitätsleitung

# STUDIENGANGSEVALUATION UND AKKREDITIERUNG

## **Erfolgreich akkreditierte Studiengänge (1):**

- Medienforschung/Medienpraxis (B.A.)
- Angewandte Medienforschung (M.A.)
- Soziologie (B.A., M.A., Dipl.)
- Elektrotechnik (Dipl.)
- Geschichte (B.A., M.A.)
- Informatik (B.Sc., M.Sc., Dipl.)
- Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften (B.A.)
- Mechatronik (Dipl.)
- Evangelische Theologie (B.A.)
- Ecosystem Services (M.Sc.)

# STUDIENGANGSEVALUATION UND AKKREDITIERUNG

## **Erfolgreich akkreditierte Studiengänge (2):**

- Medieninformatik (B.Sc., M.Sc.)
- Musikwissenschaft (B.A.)
- Kunstgeschichte (B.A., M.A.)
- Verkehrsingenieurwesen (Dipl.)
- Luftverkehr und Logistik (M.Sc.)
- Textil- und Konfektionstechnik (M.Sc.)

## **Nicht-akkreditierte Studiengänge**

- Philosophie (B.A., M.A.)
- Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (M.A.)

# STUDIENGANGSEVALUATION UND AKKREDITIERUNG

## Anstehende Akkreditierungen:

- Bauingenieurwesen (Dipl.)
- Europäische Sprachen (M.A)
- Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (B.A.)
- Maschinenbau (Dipl.)
- Architektur (Dipl.)
- Physik (B.Sc., M.Sc.)
- Nanoelectronic Systems (M.Sc.)
- Landschaftsarchitektur (B.Sc.)
- Masterstudiengänge BIOTEC
- Vocational Education and Personnel Capacity Building (M.A.)
- Informationssystemtechnik (Dipl.)
- Werkstoffwissenschaft (Dipl.)
- Psychologie (B.Sc.)
- Forstwissenschaften (B.Sc., M.Sc.)

# STUDIENGANGSEVALUATION UND AKKREDITIERUNG

## **Erstellung der Evaluationsberichte:**

- Studiengänge der Fachrichtung Geowissenschaften
- Masterstudiengänge Psychologie

## **Laufende Evaluationen:**

- Studiengänge der Fachrichtungen:
  - Mathematik, Chemie und Lebensmittelchemie sowie Biologie
  - Hydrowissenschaften (außer Hydro Science and Engineering)
- Organic and Molecular Electronics (M.Sc.)
- Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung (M.A.)
- Computational Logic (M.Sc.)
- Holztechnologie und Holzwirtschaft (M.Sc.)

# STUDIENGANGSKOORDINATOR/INNEN

## **Neubenennung bzw. Bestätigung der studentischen und der wissenschaftlichen Studiengangskoordinatoren im Sommersemester 2016**

Insbesondere die Posten der studentischen Studiengangskoordinatorinnen und -koordinatoren konnten teilweise nicht besetzt werden

**Hinweis:** Vor allem bei anstehender Evaluation bzw. Zertifizierung des Studienganges ist die Benennung wissenschaftlicher als auch studentischer Studiengangskoordinatorinnen und -koordinatoren von besonderer Relevanz

### **Informationsveranstaltung am 30.05.2016**

Präsentation online auf der Homepage des Qualitätsmanagements Studium und Lehre der TU Dresden

# Qualität ist kein Zufall.

Internetseite zum Qualitätsmanagement:  
**<http://tu-dresden.de/qm>**